

A. Antrag im Gemeinderat
B. Behandlung und Beschluss im Gemeinderat

A.

Antrag der

Unabhängigen Bürgerliste Icking

zur Gemeinderatssitzung am 22.09.2008

Antrag:

Im Bereich der Einmündung Schmotzenbreite in die Irschenhauser Str. wird die mobile Fahrbahnbegrenzung durch eine feste Fahrbahnverengungsmaßnahmen ersetzt.

Begründung:

Bei einem Dorfgespräch der UBI wurden im Laufe der Diskussion gefährliche Verkehrspunkte innerhalb der Gemeinde Icking erarbeitet. Diese verschiedenen Punkte wurden mit Herrn Regiergungsbaumeister Heitzer, Ing.-Büro für Verkehrsanlagen, besichtigt. Die Gefahrensituation an der Einmündung Schmotzenbreite – Irschenhauser Str. war von Herrn Heitzer als so drastisch empfunden worden, dass er unverzügliches Handeln empfahl, um der gemeindlichen Verkehrssicherungspflicht zu genügen.

Zum einen ist der Kreuzungsbereich für Fahrzeuge aus der Schmotzenbreite kommend und für Fahrzeuge von Irschenhausen kommend extrem unübersichtlich. Verkehrsteilnehmer, die aus der Schmotzenbreite in die Irschenhauser Str. einbiegen, haben auch aufgrund des nicht vorhandenen Sichtdreieckes ein überaus hohes Risiko. Nach den Grundstücksverhältnissen ist die Schaffung eines Sichtdreiecks nicht möglich. Der Spiegel verringert die Gefahrensituation nur unzureichend. Zu beachten ist auch, dass an der Schmotzenbreite zahlreiche Familien mit Kindern wohnen. Zum anderen wird die Geschwindigkeitsbegrenzung wegen der nahen Ortsgrenze oft nicht eingehalten.

Auf Antrag der UBI zur Gemeinderatssitzung am 30.7.2007 wurde entsprechend dem Vorschlag von Herrn Heitzer mit mobilen Fahrbahnbegrenzungen eine Fahrbahnverengung aufgebaut.

Die Maßnahme dient seitdem der Geschwindigkeitsreduzierung. Durch die Schaffung des Sichtdreiecks wurde die Übersicht im Kreuzungsbereich verbessert, da die Einbieger aus der Schmotzenbreite weiter in die Irschenhauser Str. einfahren könnten. Sie können selber den Kreuzungsbereich besser einsehen und werden auch selbst besser gesehen.

Die Erprobungsphase hat gezeigt, dass die Maßnahme die Gefahrensituation deutlich entspannt. Deshalb ist es gerechtfertigt, sie nun durch eine dauerhafte Lösung zu ersetzen.

Icking, den 11.09.2008

Verena Reithmann
stellvertretende Vorsitzende
Unabhängige Bürgerliste Icking

B.

Behandlung und Beschluss im Gemeinderat

Nach eingehender Beratung, bei der viele Gemeinderäte die gesammelten und eigene Erfahrungsberichte aus der Erprobungsphase anführten, wurde beschlossen, dass eine dauerhafte Lösung unter Berücksichtigung all der gemachten Erfahrungen geplant werden soll.

Das Projekt „Schmotzenbreite“ hat damit noch nicht ihren Abschluss gefunden, aber die Erprobungsphase liefert nun dem Planer die notwendigen Erfahrungen, damit man sich mit der endgültigen Lösung einem Idealzustand weiter annähern kann und dauerhaft diese Gefahrenstelle entschärft.

Verena Reithmann